Miniblättle

Nr. 288

Ostern 2023

diesmal: **Pelikan, Lamm oder Einhorn?**

Die Osterkerze 2023 *ab S. 28*

Hanami und Ostern

Feste des Neuanfangs

Liebe Kinder und Jugendliche in unserer Pfarrei, da schreibt man mal wieder schnell eine Nachricht auf *Whatsapp* und möchte sie noch etwas verzieren – vielleicht mit einer Blume – nimmt die nächstbeste - *Klick* - und huch, ist es so ein komisches Ding:

Dass wir mit so vielen Emojis schreiben können, ja sogar Buchstaben weglassen und nur mit Bildern kommunizieren, haben wir den Japanern zu verdanken. So hat eine Vielzahl – besonders der älteren – Emojis eine kulturelle japanische Bedeutung (Memo an die Miniblättle-Redaktion: Wäre ´ne interessante Miniblättle-Rubrik). Das - Emoji ist ein Blumenstempel, der an die Kirschblüte erinnert. Auf dem Stempel steht übersetzt „Das hast du gut gemacht“. Den Stempel nutzen Lehrer:innen in Japan häufig, um die

Schüler:innen zu loben. Doch warum gerade mit der Kirschblüte?

Wer hin und wieder Animes oder Mangas schaut, hat sie sicher schon einmal gesehen, die Sakura (jap. Kirschblüte). Ganz Japan ist verrückt nach dieser Blüte und auch ich freue mich jedes Jahr wieder auf die rosafarben blühenden Bäume, die das »schönste Land der Welt« und ganz Augsburg bunt machen.

Die Kirschblüte steht für den Beginn des Frühlings. So beginnt die Blüte im Süden von Japan Anfang März und zieht sich dann bis Mai durch das ganze Land. Die Nachrichten in Japan sind

geprägt davon, wo gerade die Kirschblüte begonnen hat und überall gibt es **Hanami** (jap. Betrachten der Kirschblüte) -Feste zu Ehren der Blüte. Somit steht die Kirschblüte im ganzen Land für einen Neuanfang, bei dem Schlechtes und Negatives hinter sich gelassen wird und man positiv in die Zukunft blickt.

Auch bei uns steht bald wieder ein Fest an, bei dem es um Neuanfang geht – **Ostern.**

Nun folgt ein kleiner Ausflug in die Welt der japanischen *Kanji* (Schriftzeichen aus Japan):
Neuanfang bedeutet auf Japanisch 再出発 (Saishuppatsu). Es setzt sich dabei aus drei verschiedenen Kanji zusammen. 再 – Sai, was *erneuert* bedeutet, 出 – Shutsu, was *herauskommen* oder *verlassen* bedeutet und 発 – Hatsu, was *beginnen* oder *ausstrahlen* bedeutet.

An Ostern feiern wir, dass Jesus das Grab **verlässt** und durch die Auferstehung, an der wir als

getaufte Christen teilhaben, auch unser Leben **erneuert** und **Licht** für uns ist. Neben der Osterkerze ist das Symbol für das neue Leben das Kreuz, das ja eigentlich ein Todeswerkzeug ist. Jesus verwandelt das Symbol aber. Es zeigt uns, dass es nach dem Tod weitergeht, dass wir mit Jesus positiv in die Zukunft blicken können.

In diesem Sinne habe ich auch einmal an einem Stempel gebastelt. Vielleicht gibt es ihn ja auch mal irgendwann auf *Whatsapp* ☺:

Und so wünsche ich euch ein gesegnetes Osterfest und ein fröhliches Hanami.

(Fabian Blay)

Ein voller Abend

Der Faschingsball 2023

Am 18.02.2023 war es endlich wieder so weit: Der Pfarrfasching hat wieder stattgefunden. Wenn man an diesem Abend das Pfarrheim betreten hat, stieg einem schon gleich der Duft von Kässpatzen und Chili in die Nase. Dieser forderte auch die Leute, die nicht hungrig waren, auf, sich einen Platz zu suchen und diese Köstlichkeiten zu verspeisen. Nach dem Abendessen konnte dann das Programm anfangen. Abgesehen von den ganzen Tanzrunden, die sich durch den gesamten Abend zogen, hat uns Niklas a.k.a der Almdudlertyp mit seiner Moderation durch die Feierlichkeit geführt. Neben dem Pfarrhaussketch hat auch ein Kostümwettbewerb stattgefunden. Hierbei muss gesagt werden, dass die Kostüme des Abends alle sehr kreativ waren, jedoch hat ein Paar mit Abstand gewonnen: Die Zebras! Doch der Gewinn hat gleichzeitig eine

Aufgabe mit sich gebracht: Der 1., 2. und 3. Platz durfte/musste nun gegen Mitglieder des Pfarrhauses in Aufgaben antreten. Ob die Gewinner:innen nun ihre hervorragende Kostümwahl bereut haben? Die Zuschauer hatten aber definitiv Spaß, dem Pfarrer beispielsweise beim Minigewand anziehen zuzuschauen.

Weitere Tanzrunden haben hierauf stattgefunden und das eine oder andere Getränk wurde noch an der Bar getrunken. Und so hat erneut ein Faschingsball sein Ende gefunden. Ein großes Dankeschön geht an die Hauptverantwortlichen, an den Moderator des Abends, das Küchenteam und die Gruppenleiter:innen, die für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben. (AS)

Blaulichtreport

Episode 4: Brandschutzübung im Pfarrheim

An einem Samstag im März trafen sich eine kleine Gruppe von Gruppenleiter:innen, um sich zum Thema Brandschutz und Bedienung eines Feuerlöschers fortzubilden.

Nachdem sich die Gruppenleiter:innen im Pfarrheim eingefunden haben, wurden zuerst mal alle Fragen zum Thema Feuer beantwortet. Eine Frage war beispielsweise, was das Feuer braucht, um zu brennen. Da gibt es drei Bestandteile: Luft, einen brennbaren Stoff und zu guter Letzt eine entsprechende Temperatur, um das Feuer zu entfachen. Anschließend wurden die Gefahren angesprochen, die durch Feuer entstehen können und warum es zu einem Brand kommen kann. Danach haben die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Dozenten die Brandklassen

erarbeitet. Brände werden in sogenannte Brandklassen eingeteilt, diese sind nach dem Alphabet (A-D+F) abgekürzt. A steht beispielsweise für feste Stoffe, wie ein Stück Holz, B für flüssige Stoffe wie z.B. Benzin, C für gasförmige Stoffe und F für…wer hätte es gedacht; natürlich für Fettbrände! Durch ein paar kleine Experimente wurde die Wirkung einer Staubexplosion verdeutlicht.

Bevor es zum praktischen Teil der Brandschutzübung kam, wurden noch diverse Warneinrichtungen erklärt. Zum Beispiel der bekannte Rauchmelder, der in jedem Haushalt zu finden sein sollte. Darüber hinaus gibt es auch fest installierte Warneinrichtungen wie zum Beispiel eine Brandmeldeanlage, die im Falle einer Auslösung

die Feuerwehr benachrichtigt. Diese Anlagen findet man meist in Altenheimen, Krankenhäusern, Fabrikhallen oder großen Bürogebäuden. Nachdem wir zunächst theoretisch in die Bedienung und Handhabung eines Feuerlöschers eingewiesen worden sind, konnten wir dann an einem echten Feuer praktisch üben. Alle Feuerlöscher haben eine Verriegelung, welche man vor Benutzung entriegeln muss. Wenn dies erledigt wurde, kann schon mit dem Löschen begonnen werden.

Hierbei ist nicht nur das Feuer an sich zu beachten, sondern auch die Windrichtung und das Brandgut, welches man – wie bereits oben erklärt – in Brandklassen einteilen kann. Nachdem alle Teilnehmer:innen ihr Können am Feuerlöscher bewiesen haben, wurde mithilfe des CO_2 Feuerlöschers ein Experiment zur Kühlung eines Getränks durchgeführt. Durch die kühlende Wirkung des CO_2 wurde das Getränk gekühlt und danach verköstigt. 😊 Es war kein ALMDUDLER! Jedoch kann ein CO_2 Löscher nicht nur zur Kühlung von Getränken dienen, sondern auch die Hauptaufgabe eines Feuerlöschers erfüllen, nämlich das Feuer zu ersticken und somit das Feuer zu löschen.
Nach dem offiziellen Teil stellten die Teilnehmer noch einige Fragen an den Dozenten.

(EB)

Hütte 1

Diesmal ohne Geisterpfad

An einem durchwachsenen Freitagnachmittag ging es endlich für 21 Grüpplinge auf die lang ersehnte Hütte 1 in Gachenbach. Direkt nach der Ankunft begann auch schon das Auspacken und Zimmerbeziehen, während die Küche bereits auf Hochtouren das Abendessen vorbereitete. Vor dem Essen wurde noch der Klassiker „Zahnbürstenmörder“ erklärt und der „Mörder“ ausgelost. Nach dem Abendessen folgten ein paar Kennenlernspiele, mit welchen wir den Abend ausklingen ließen.

Mit einem Morgenimpuls starteten wir auf eine sportliche Weise in den Samstag. Nach der kleinen sportlichen Betätigung gab es auch schon Frühstück und anschließend Freizeit für die Grüpplinge, während welcher viele draußen im Grünes sich die Zeit mit Fußball vertrieben. Am Samstagnachmittag stießen noch Kaplan Biju

und Fabian zur Hütte hinzu. Kurz nach ihrer Ankunft gab es ein kleines Kuchenessen, bis endlich die Workshops begannen, bei denen Gottesdienstvorbereiten, draußen spielen, Schafkopf lernen und Origami falten zur Auswahl standen. Wie bei jeder Hütte gab es am Abend einen kleinen Gottesdienst, welchen einige Grüpplinge lebendig gestaltet hatten. Normalerweise gibt es auf jeder Hütte am Samstagabend einen Geisterpfad, doch dieser musste diesmal aufgrund von akutem Gruppenleitermangel abgesagt werden. Und bei dem Gruppenleitermangel stellt sich natürlich die Frage: Woran hat et jelegen? Als Ersatzprogramm gab es allerdings eine Fackelwanderung, bei welcher wir einfach einem Weg folgten und hofften, dass wir wieder bei der Hütte rauskommen. Glücklicherweise führte der Waldweg direkt zu unserer Hütte zurück. Auch wenn die Nachtwanderung keinen Vergleich zu einem normalen Geisterpfad bildete, kam sie bei den Grüpplingen dennoch gut an und die Fackeln

sorgten bei einigen Gruppenleitern für große Begeisterung. Wie schon am Freitag ließen wir auch am Samstag den Abend mit ein paar Spielen ausklingen.

Der Sonntagmorgen begann direkt mit einem spielerischen Morgenimpuls, auf welchen das Frühstück folgte. Reichlich gestärkt machten sich alle an die Arbeit, um die Hütte wieder auf Vordermann zu bringen. Nachdem die Hütte wieder wie vor unserer Ankunft aussah und alle ihre Taschen gepackt hatten, gab es noch eine kurze Feedbackrunde, bei der zum Vorschein kam, dass es allen gut gefallen hat. Bevor die ersten Eltern kamen, wurde noch der letzte Kuchen verteilt, da bei dieser Hütte 10 von 21 Kindern einen Kuchen mitbrachten, wovon zum Glück nur einer ein trockener Marmorkuchen war. Nach und nach kamen langsam die Eltern und für alle, bis auf Küchenteam und HV, war es Zeit zu gehen. Die paar Gruppenleiter, die noch da waren, putzten noch die Küche fertig und ließen die Hütte

abnehmen, bis es auch für sie Zeit war, nach Hause zu fahren.
Alles in allem war Hütte 1 ein Erfolg, ist relativ problemlos verlaufen und kam trotz fehlendem Geisterpfad gut bei den Grüpplingen an.

(NH)

Große Geburtstagsfeier

PFINGSTEN in Pfersee

Es ist wieder soweit. Kaum ist ein Jahr vergangen, schon steht wieder der Geburtstag an. Höchste Zeit die Vorbereitungen zu treffen. Wie immer gibt es viel zu tun. Wir brauchen einen großen Ort, wo viele Leute kommen können. Der muss schön dekoriert werden. Essen und Getränke sollten auch nicht fehlen. Und natürlich Musik, was wäre eine Feier ohne eine gute Band. 2023 wird man schließlich nur einmal, da sollte man es schon krachen lassen.

Ja, der Heilige Geist plant intensiv die Geburtstagsfeier der Kirche. Und wir dürfen dieses Jahr wieder ein Teil davon sein. Vom 27.5. bis 28.5 wird das große Fest in und um unsere Kirche stattfinden. Bei einer Geburtstagsfeier geht es um Gemeinschaft, um Freude und im Mittel-

punkt steht natürlich das Geburtstagskind. Daher wollen wir ganz herzlich zu diesem Fest einladen, denn Jesus sehnt sich unendlich danach, mit jedem einzelnen von uns in Gemeinschaft zu leben. Alle weiteren Informationen sowie die Seite zur Anmeldung gibt es auf der Website, die sich schon sehr über eure Besuche freut.

Wir freuen uns auf euch!

Loretto

Hier geht's zur Website:
Augsburg - Pfingsten 23

(Felix Schneider)

Wir sind die

neue Mädelsgruppe

Amelie

Magdalena

Theresa

Elena

Küchenchaos mit Johanna und Antonia

Folge 2: Ready für Ostern – Das perfekte Osterlamm

Was wäre ein Osterkörbchen ohne Osterlamm? Das wollen wir uns doch gar nicht erst vorstellen. Und deswegen bekommt ihr hier wieder ein neues Rezept mit einigen Tipps, damit auch euer Osterlamm perfekt wird. Seht und lernt von den Profis ;)

Und damit herzlich Willkommen zu unserer zweiten Folge im Küchenchaos. Viel Spaß beim Nachmachen!

Zutaten für 1 Lamm

2 Eier	160g Mehl
120g Butter	1 TL Backpulver
110g Zucker	Saft einer halben Zitrone
1 Pck. Vanillinzucker	2 EL Milch
1 Prise Salz	Puderzucker

Du benötigst: 1 Vollbackform Osterlamm

Zubereitungszeit: **20 Minuten**
Arbeitszeit: **1,5 Stunden**
Schwierigkeitsgrad: **mittel**

Bevor wir mit dem Rührteig beginnen, muss die Backform eingefettet und mit Semmelbröseln eingestreut werden. Außerdem heizen wir den Ofen auf 180°C Ober-/Unterhitze vor.

Zunächst werden die Eier getrennt. Das Eiweiß wird mit der Hälfte des Zuckers steif geschlagen. Das Eigelb wird zusammen mit dem Rest des Zuckers, der weichen Butter, dem Salz und dem Vanillezucker verrührt. Nach und nach wird das Mehl zusammen mit dem Backpulver hinzugegeben. Zum Schluss wird noch der Eischnee untergehoben.

Jetzt wird der Teig in die gefettete Form gefüllt und auf einem Blech auf unterster Schiene im Backofen für 45 min gebacken.

Tipp 1: Lasst das Osterlamm nach dem Backen erst 10 min in einem nassen Tuch erkalten und legt es dann auf das Blech.

Tipp 2: Schneidet den überstehenden Teig vor dem Lösen der Form ab. So bekommt ihr eine gerade Kante und könnt dann das Lamm vorsichtig aus der Form herauslösen.

Sobald das Lamm abgekühlt ist, könnt ihr es vorsichtig von allen Seiten mit Puderzucker bestreuen. Holt euch hierzu am besten eine zweite Person zur Hilfe, nicht dass der Kopf abbricht!

Wenn ihr möchtet, könnt ihr dem Lamm dann noch eine Schleife umbinden oder ein Fähnchen hineinstecken.

Und dann habt ihr es auch schon zu eurem perfekten Osterlamm geschafft!

Damit bleibt uns nur noch zu sagen: Auf die Lämmer fertig los!

Frohe Ostern!

(JS&AS)

Was kommt in den Osterkorb?

Ein kleiner Überblick

Das Osterfest steht vor der Tür und viele werden bald mit den Vorbereitungen für den Osterkorb beginnen. In dieser Ausgabe bei „Küchenchaos mit Johanna und Antonia“ habt ihr bereits gelernt, wie ihr ganz einfach ein Osterlamm für den Osterkorb backen könnt. Was neben dem Osterlamm noch so in einen Osterkorb kommt, erfahrt ihr nun:

https://assets.ntz.de/SM/images/2016-03-24/nzwz-f4a3a852-4c86-4c47-9e3a-25cc5adf73f7_F32.jpg

Im Mittelpunkt eines gut gefüllten Osterkorbes steht natürlich das Osterlamm, welches die Erlösung symbolisiert. Dazu kommen noch geräucherter Schinken, Brot und bunt gefärbte Eier. Jede Farbe hat dabei eine Bedeutung: So steht Rot beispielsweise für den Opfertod, Grün für die Unschuld oder Gelb für die Erleuchtung. Oft liegt neben den Lebensmitteln auch noch ein kleines Päckchen/kleine Flasche mit Salz. Außerdem dürfen ein guter Osterzopf und ein paar Osterhasen aus Schokolade in einem Osterkorb selbstverständlich auch nicht fehlen. Generell kann der Osterkorb sehr individuell und unterschiedlich gestaltet werden, zum Beispiel auch mit Dingen, auf die in der Fastenzeit verzichtet wurden. Bei einem Osterkorb geht es auch um die Wertschätzung der Lebensmittel. Im Ostergottesdienst am Sonntag können die Körbe gesegnet, anschließend mit nach Hause genommen und verzehrt werden.

Am Ende bleibt nur noch zu sagen: Frohe Ostern!

(TO)

Pelikan, Lamm oder Einhorn?

Die Osterkerze 2023

Die Osterkerze ist eine besondere Kerze. Die Osterkerze ist ein Symbol der Feuersäule des Neuen Bundes, die das Volk Israel damals durch die Wüste und das Rote Meer leitete.
Gleich zu Beginn der Osternacht wird die Osterkerze am Osterfeuer gesegnet und mit dem gesegneten Osterfeuer zum ersten Mal angezündet. Anschließend zieht man in die finstere Kirche ein. Die Flamme der Osterkerze ist die einzige Lichtquelle in der ganzen Kirche. Für mich ist es immer wieder ein Gänsehautmoment, wenn ich sehe, wie so eine kleine Flamme doch so viel Licht spendet. Und wie das Volk Israel ziehen wir der Osterkerze hinterher als Zeichen für den auferstandenen Jesus Christus.
Deshalb ist es jedes Jahr wieder eine Herausforderung die Osterkerze zu gestalten. Die Pfarrju-

gend hat bereits vor ein paar Jahren die Osterkerze gestaltet und dabei eines der Tiere auf dem Tabernakel verwendet. Damals war es nicht das Lamm, der Pelikan oder das Einhorn, sondern es war der Phönix. Nun hatten dieses Jahr wieder drei Mitglieder der Pfarrjugend die Aufgabe, die Osterkerze zu gestalten.

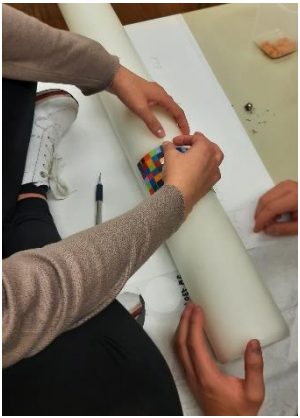
Und nun die Frage aller Fragen: Was machen wir? Diesmal das Lamm, den Pelikan oder das Einhorn? Oder ein ganz anders Motiv? Oder gar kein Motiv?

Symbole, die auf jede Osterkerze müssen, kennt ihr vielleicht bereits vom eigenen Basteln.

Auf jede Osterkerze müssen ein Kreuz, ein Alpha und Omega für den Anfang und das Ende sowie die aktuelle Jahreszahl. Sonst ist der Kreativität keine Grenze gesetzt. Und so eine Osterkerze ist herausfordernd, weil sie sehr groß ist, aber gleichzeitig schmal und sehr hoch. Man braucht also ein hohes und schmales Motiv. Eine schwierige Mission!

Wir entschieden uns nach einem Brainstorming für Elemente aus unserer Kirche sowie für die Symbole Lamm und Tauben. Das Mosaik in der Mitte der Kerze ist dem Hintergrund der vielen Apostelleuchter in unserer Kirche nachempfunden. Die Apostel haben ihr Leben aufgegeben, um Jesus nachzufolgen.

Die Tauben und deren Hintergrund stammen von einem der Kirchenfenster, die die Seligpreisungen darstellen. Die Taube ist ebenfalls ein Zeichen für den Heiligen Geist.



Das Lamm finden wir am Tabernakel unserer Kirche und es ist auch so ein Zeichen für den auferstandenen Christus.
Das Kreuz zieht sich durch alle der drei Elemente.

Soweit zur Theorie! Praktisch mussten nun Wachsplatten zum Gestalten gekauft werden. Und wie das bei Farben immer so ist, ist die Auswahl riesig. Nach erfolgreichem Einkauf kann man mit dem Gestalten starten. Aber das ist ganz schön schwierig. Wo fängt man denn an bei so einer großen weißen Kerze? Man will nichts falsch machen.

Aber was soll ich sagen? Wir haben es geschafft und die Osterkerze konnte in der Osternacht erfolgreich entzündet werden. Wir hoffen, euch gefällt die Osterkerze genauso gut wie uns. Frohe Ostern!

(LK)

A
Ω

2023

Wie heißt es nun richtig?

Fast täglich komme ich durch meine Tätigkeit beim Rettungsdienst in verschiedenste Altenheime in Augsburg und dem Umland. Da ich dort auch meistens den Aufzug benutze, komme ich oft in den Genuss, den dort aufgehängten wöchentlichen Speiseplan zu lesen. Was macht man denn sonst im Aufzug zum Zeitvertreib?

Mir fiel auf, dass auf fast jedem Speiseplan das Gericht „Kässpatzen“ anders genannt und geschrieben wurde. Als dann ein Altenpfleger im Smalltalk erzählte, dass es heute „Käsespatzl“ gibt, war ich mir unsicher, ob ich richtig gehört habe. Auf dem Speiseplan im Aufzug stand „Käsespätzle“.

Also was nun? Langsam verliert man doch den Überblick, wie es nun richtig heißt. Ich möchte mit etwas Recherche Abhilfe schaffen und die verschiedenen Bezeichnungen ihrer Region zugeordnet darstellen.

Schweiz	Chäschnöpfli
Vorarlberg	Käsknöpfle
Tirol	Kässpatzln
Schwaben	Kässpätzle/Kässpatzen

In Deutschland sind die Schwaben und vor allem die Allgäuer besonders stolz auf ihre „Kässpatzen“. Auf der Website *allgaeu.de* wird sogar von einem „Spätzle-Breitengrad“ gesprochen, der von Schwaben bis nach Österreich reichen soll. In Augsburg sollte man also korrekterweise von „Kässpatzen/Kässpätzle“ sprechen, so würde ich mir es auch für die Altenheime wünschen. Doch das ist wohl eher ein persönlicher Dorn in meinem Auge.

Zur Zubereitung will ich nicht viel verlieren, vielleicht möchte sich die Miniblättleredaktion mit der Reihe „Küchenchaos mit Johanna und Antonia“ auch noch mit dem „schwäbisch-allgäuerischen Nationalgericht“, so *allgaue.de*, auseinandersetzen.

Interessant wird es allerdings noch, wenn man sich mit dem Thema Käse beschäftigt. Im Allgäu benutzt man überwiegend eine Mischung aus Bergkäse und Emmentaler, während die Österreicher im Vorarlberg teilweise auch Sauerkäse (aus Sauermilch) oder Raßkäse (Variante des Appenzellers) benutzen. Hier spielt natürlich auch der persönliche Geschmack eine große Rolle.

Ich esse liebend gern Kässpatzen und hoffe doch sehr, dass der Altenpfleger meinen etwas verwunderten Blick mit Humor nehmen konnte. Schlussendlich meinten wir ja das gleiche Gericht.

(PL)

Termine

10.04.	Emmausgang am Ostermontag
21. – 23.04.	Hütte II (Reimlingen)
23.04.	Jugendgottesdienst (10:30 Uhr)
	anschl. Weißwurstfrühstück
12. – 14.05.	Hütte III (Großaitingen)
14.05.	Rosenverkauf zum Muttertag
21.05.	Jugendgottesdienst (10:30 Uhr)
	anschl. Weißwurstfrühstück

miniblaettleherzjesu@gmx.de
www.herzjesu-augsburg.de/miniblaettle
@pfarrjugend_herzjesu_augsburg

Quelle Titelbild: pixabay

Redaktion

Philipp Lamberti (PL), Luisa Kirsch (LK), Katharina Huber (KH), Leonhard Pitz (LP), Michael Jansen (MJ), M. Aleen (MA), Theo Streubert (TO), Johanna Streil (JS), Antonia Streubert (AS), Elias Barnstorf (EB), Niklas Höftmann (NH)